

Libri

H. VINAZZER: **Gerinnungsstörungen in der Praxis**. Fischer, Stuttgart 1972. 185 pp., 22 fig.

Nach den Worten des Verfassers soll das vorliegende Buch «das gesamte Gebiet der Blutgerinnung abhandeln und die derzeitigen Kenntnisse der Physiologie, Pathologie, Klinik, Diagnostik und Therapie in kurzgefasster Form darstellen». Das Buch soll also in erster Linie den praktizierenden Internisten und Hämatologen ansprechen. Die Hauptkapitel enthalten in mehr oder weniger ausführlicher Darstellung Zusammenfassungen über die Physiologie der Hämostase, den gezielten Untersuchungsgang bei hämorrhagischen Diathesen, die Methodik der Hämostaseabklärung und schliesslich eine Systematik der Blutungsübel und thromboembolischen Erkrankungen und deren Behandlung. Entsprechend dem Lehrziel des Buches beschränkt sich das Literaturverzeichnis auf die Angabe von 31 Lehrbüchern und Monographien sowie von 129 relevanten Originalarbeiten.

Die Darstellung ist übersichtlich und doch nicht zu knapp. Die Erwähnung nicht gesicherter Hypothesen ohne Literaturangaben im theoretischen Teil muss als Konzession im Rahmen der Gesamtgestaltung toleriert werden. Etwas arbiträr erscheint allerdings die Empfehlung verschiedener Gerinnungstests für die Allgemeinpraxis (P), die Fachpraxis (FP) und das spezialisierte Gerinnungslabor (GL). So gehört nach diesem Buch die Rekalzifizierungszeit in die Kategorie P, die Thromboplastinzeit nach Quick jedoch zur Gruppe FP!

Noch steht eine international akzeptable Standardisierung der Gerinnungsuntersuchungen aus. Auch der Verfasser dieses Buches gibt gewissen Tests aufgrund persönlicher Erfahrungen den Vorzug, was ihm beim jetzigen «Stand des Unwissens» auf diesem Gebiet sicher nicht angekreidet werden kann. Bedauerlich ist allerdings die Darstellung der Fibrinstabilisierung in Abbildung 4 (Bildung von Disulfidbrücken anstelle der heute gesicherten Transamidierung). Auch an anderen Stellen finden sich unbedeutendere Unstimmigkeiten im Text (fehlende Beschriftung in Abbildung 22, schwankende Angaben über Normalwerte). Gesamthaft darf das Buch dem kritischen Leser als anregende Lektüre empfohlen werden.

E. A. BECK, *Bern*

M. LEVITAN and A. MONTAGU: **Textbook of Human Genetics**. Oxford University Press, New York 1971. 931 pp., 279 fig.; § 15.00.

This book outlines the basic principles of genetics and provides an excellent introduction to recent developments in this area. It includes information on most of the single gene-determined disorders and their mechanism of inheritance. Some chapters (15 and 16) are of particular interest to hematologists, although they are not to be regarded as reference material. The book would benefit from more detailed accounts on somatic cell hybridization and the use of up-to-date techniques of chromosome analysis.

J. MITRA, *New York*